

IV. Paschalis Baylon. Ein Heiligenbild aus Spaniens goldenem Jahrhundert. Gezeichnet von P. Autbert Grönteken, Priester der sächsischen Franziskanerprovinz.

(Mit 82 Abbildungen im Text. Benziger in Einsiedeln 1909. 188 S. 8°. M. 2'30.)

Dankbar müssen wir es begrüßen, daß nun aus der Hand eines Franziskaners eine historisch getreue deutsche Biographie jenes schlichten Franziskanerleienbruders erschienen ist, den Leo XIII. zum Patron aller Verehrer des eucharistischen Heilandes aufgestellt hat. Diese große Ehrung ist, wie aus der Vorrede erhellt, dem Einflusse des früheren Bischofs von Orvieto, Msgr. Antonio Briganti, zuzuschreiben. Der Verfasser schildert in 3 Teilen den Hirtenknaben, den Ordensbruder und den Himmelsbürger. Geboren am 16. Mai 1540 zu Torrehermosa in Aragonien trat Paschalis Baylon mit 23½ Jahren in den Franziskanerorden, in welchem er bis zu seinem i J. 1592 erfolgten Tode heilig lebte, ganz verborgen in Gott und vereint mit dem eucharistischen Heilande. Deutlich sieht man dem nett ausgestatteten, sauber gedruckten, mit vielen Bildern versehenen Büchlein das ernste Bestreben an, auch ein wahres Volksbüchlein im besten Sinne des Wortes zu werden, um so ähnlich zu wirken wie P. Jeters Leben der seligen Kreszentia von Kaufbeuren. Freilich war des hl. Paschalis Leben bei weitem nicht so reich an spannenden Ereignissen oder Vorkommnissen, deren Kreszentias Leben eine so große Zahl aufweist. Die Sprache ist stellenweise wohl allzu poetisch; schlichtere, einfachere Darstellung würde da und dort besser anmuten. Die ganze Erörterung über das Klopfen des Heiligen im Grabe paßt nicht recht gut in ein Buch, das volkstümlich werden soll.

Scheyern.

P. Stephan Kainz, O. S. B.

V. Sonnenschein. Geschichten für Kinder und ihre Freunde. Fünftes Bändchen: **Aus meinem Stübchen.** Erzählungen von Elsbeth Düker. Mit farbigen Bildern von M. Annen.

(Benziger in Einsiedeln 1909. 166 S. 8°. 1 M.)

Ein gutes, löbl. Unternehmen muß es genannt werden, der lieben Jugend auch durch geeignete Bücher den ihr so notwendigen „Sonnenschein“ zuzuführen. Das vorliegende 5. Bändchen der Sammlung „Sonnenschein“ könnte füglich auch den Titel führen: Sonnenstrahlen für das ganze Jahr. Die Verfasserin war darauf bedacht für alle Festzeiten des Jahres kirchlicher oder weltlicher Natur den Kindern und Kinderfreunden passende Erzählungen zur Verfügung zu stellen. So finden sich darin Weihnachtsgeschichten, Oster- und Erstkommunionerzählungen, Ferienbilder, Wintermärchen. Vergessen sind nicht das hl. Herz Jesu, U. L. Frau, die armen Seelen. Freude will die Dichterin machen reichen und armen, gesunden und kranken Kindern. Sind es auch durchgängig sogenannte moralische Erzählungen im engeren oder weiteren Sinn, so kann man ihnen wegen ihrer Originalität doch nicht gram sein. Klar ist z. B. „die Moral“ des Märchens „Klexteufelchens“ (S. 69) und doch gefällt es und stimmt zur Heiterkeit. In echt kindlichen Herzen werden diese Erzählungen sicher den richtigen Boden finden, während Kinder, deren Phantasie bereits mit großen und kleinen Schauderromanen, Indianer- und Räubergeschichten übersättigt ist, daran kein Genügen haben werden.

Scheyern.

P. Stephan Kainz, O. S. B.

VI. Rotes Banner und weißes Kreuz. Erzählung aus der Geschichte des Johanniterordens von Heinrich von Hähling. Mit 16 Einschaltbildern nach geschichtlichen Vorlagen und nach Originalkompositionen von M. Annen.

(Benziger in Einsiedeln 1909. 176 S. 8°. In Origineleinband M. 3'60.)

Der Held der Erzählung ist Johann de la Valette, einer der bedeutendsten Großmeister des Johanniterordens. Einem innern Drange folgend